Kleiner Landrat Landschaft Davos Gemeinde

SITZUNG VOM	MITGETEILT AM	PROTOKOLL-NR	REG.-NR.
08.09.2009	--	09-761	F2.6.7

An den Grossen Landrat

VORANSCHLAG 2010 der Landschaft Davos Gemeinde

Aufgrund der geltenden Landschaftsverfassung (DRB 10, Art. 12) und den Bestimmungen des Landschaftsgesetzes über den Finanzhaushalt der Gemeinde Davos (DRB 21, Art. 5) unterbreitet Ihnen der Kleine Landrat hiermit den Voranschlag für das Jahr 2010 zuhanden der Volksabstimmung.

I. EINLEITUNG

Die Teilrevision des kantonalen Steuergesetzes, welcher der Grosse Rat am 18. Juni 2009 angenommen hat, verursacht auch bei den Bündner Gemeinden wesentliche Steuerausfälle. Zudem belastet die anhaltend hohe Investitionstätigkeit den Gemeindehaushalt je länger je mehr. Unter diesen Voraussetzungen kann die Zielsetzung eines ausgeglichenen Haushaltes ohne zusätzliche Einnahmen bei weitem nicht eingehalten werden, trotz bedeutenden Einsparungen beim Sach- und beim Personalaufwand.

Um das Haushaltsdefizit in vertretbaren Grenzen zu halten, musste die in der Botschaft zur Abstimmung über die Erweiterung des Kongresszentrums angekündigte Liegenschaftensteuer bereits im Voranschlag 2010 berücksichtigt werden (vgl. separater Antrag über die Einführung der Liegenschaftensteuer). Ferner wurde der Verkauf der Liegenschaft Bündahof in den Voranschlag 2010 aufgenommen.

Bei der Erstellung des Voranschlages 2010 und des Finanzplanes 2011 bis 2014 wurden im Investitionsbereich die Prioritäten in allen Bereichen neu beurteilt und gewichtet. Die Erweiterung des Kongresszentrums ist das gewichtigste Projekt im Jahr 2010, welches mit einer Bruttoinvestition von Fr. 15 Mio. zu Buche schlägt. Im Hinblick auf den zu erwartenden Finanzierungsfehlbetrag und die damit verbundene Zunahme des Fremdkapitals wurden alle anderen Investitionseingaben sehr kritisch beurteilt hinsichtlich Dringlichkeit und Notwendigkeit. Zahlreiche Projekte mussten zurückgestellt werden.

II. ÜBERSICHTEN UND KOMMENTAR ZU DEN ERGEBNISSEN

1. Ergebnisse

LAUFENDE RECHNUNG	**Voranschlag 2010** *in Franken*	**Voranschlag 2009** *in Franken*
Aufwand	97'195'050	90'885'000
Ertrag	96'615'930	90'800'500
Aufwandüberschuss	**-579'120**	**-84'500**

INVESTITIONSRECHNUNG		
Bruttoinvestitionen	29'712'400	28'505'000
Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte	-2'100'000	-2'100'000
Beiträge Bund	-784'000	-300'000
Beiträge Kanton	-4'141'000	-2'133'000
Beiträge Übrige	-178'000	-8'496'000
Nettoinvestitionen	**22'509'400**	**15'476'000**

Der Voranschlag 2010 rechnet bei einem Gesamtaufwand in der **Laufenden Rechnung** von rund 97,2 Mio. Franken *(VJ 90,9 Mio.)* und Erträgen von 96,6 Mio. Franken *(VJ 90,8 Mio.)* mit einem **Aufwandüberschuss von 579'120** Franken.

Gegenüber den Budgeteingaben für 2010 mussten sowohl beim Sach- wie auch beim Personalaufwand bedeutende Einsparungen vorgenommen werden. So hat der Kleine Landrat den Sachaufwand um über Fr. 3 Mio. gekürzt. Im Personalaufwand hat der Kleine Landrat im Vergleich zum kantonalen Lohnniveau Einsparungen in der Höhe von rund Fr. 680'000 vorgesehen. Beim Verwaltungspersonal wird der Arbeitgeberanteil an den BVG-Beiträgen von 75 % in einem ersten Schritt auf 67 % gesenkt. Ferner ist im Voranschlag für 2010 vorgesehen, dass keine Teuerung gewährt wird.

Der hohe Aufwandüberschuss kommt aber nicht überraschend. Bereits im Finanzplan für die Jahre 2007 bis 2011, erstellt im Sommer 2006, ist für das Jahr 2010 ein Aufwandüberschuss von Fr. 1,8 Mio. prognostiziert worden. Darin nicht enthalten sind die für die Gemeinde negativen Einflüsse der Teilrevision des kantonalen Steuergesetzes von 2008 und von 2010 (Gemeindeanteil bei den Einkommens- und Vermögenssteuern gemäss Prognosen des Kantons: total Fr. 4,5 Mio.).

Der in diesem Sommer erstellte Finanzplan für die Jahre 2011 bis 2014 (vgl. separater Antrag an den Grossen Landrat) zeigt deutlich, dass die Laufende Rechnung ohne entsprechende Massnahmen aus dem Ruder läuft. Deshalb hat der Kleine Landrat beschlossen, dass im 4. Quartal 2009 ein Programm gestartet wird, mit dem die Kosten nachhaltig reduziert werden. Zielgrösse ist dabei eine Kosteneinsparung von bis zu Fr. 3 Mio., die ab dem Jahr 2011 wirksam werden soll. Dabei wird ein Leistungsabbau in gewissen Bereichen nicht tabuisiert.

Kann die Liegenschaftensteuer nicht eingeführt werden, wird die Laufende Rechnung bei Beibehaltung des aktuellen kommunalen Steuerfusses von 103 % bis 2014 mit Ausnahme von 2012 voraussichtlich jedes Jahr einen Aufwandüberschuss von mindestens Fr. 3 Mio. aufweisen (2012: Heimfallverzichtsentschädigung von Fr. 2 Mio.). In diesem Fehlbetrag enthalten sind bereits das nachhaltige Kostensenkungsprogramm (Fr. 3 Mio.) und der Verkauf des Grundstückes für das Parkhaus Mitte (je Fr. 2,5 Mio. in den Jahren 2011 und 2012). Um eine ausgeglichene Rechnung präsentieren zu können, müssten jährlich anstatt Fr. 3 Mio. rund Fr. 6 Mio. eingespart werden, was aus Sicht des Kleinen Landrates nicht realistisch ist. Die Alternative wäre eine Erhöhung des Steuerfusses für Einkommens- und Vermögenssteuern.

In der Investitionsrechnung 2010 wird mit Bruttoausgaben von rund 29,7 Mio. Franken *(VJ 28,5 Mio.)* und Einnahmen von 7,2 Mio. Franken *(VJ 13,0 Mio.)* gerechnet. Demzufolge belaufen sich die **Nettoinvestitionen** auf insgesamt **22'509'400** Franken *(VJ 15,5 Mio.)* Franken.

Aufgrund des vom Kleinen Landrat vorgenommenen Strategiewechsels in der Finanzplanung und der neu beurteilten Dringlichkeit der vorgesehenen Investitionsprojekte 2010-2014 sind im Voranschlag 2010 nur noch die vordringlichsten und finanziell verkraftbaren Vorhaben berücksichtigt. Als bedeutendste Investitionsausgaben fallen dabei nebst der Erweiterung des Kongresszentrums diverse Strassensanierungen im Rahmen des mehrjährigen Bauprogramms und die jährlich notwendigen Ausbau- und Erneuerungsarbeiten in den Bereichen der Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Verbauungen stark ins Gewicht.

2. Finanzierung

	Voranschlag	**Voranschlag**
FINANZIERUNG I *(ohne Berücksichtigung der Spezialfinanzierungen)*	*in Franken*	*in Franken*
Nettoinvestitionen	22'509'400	15'476'000
Abschreibungen	-11'305'700	-10'476'500
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung	579'120	84'500
Finanzierungsfehlbetrag ohne Spezialfinanzierungen (- = Finanzierungsüberschuss)	**11'782'820**	**5'084'000**
Selbstfinanzierungsgrad I (Nettoinvest. ./. Finanzierungsfehlbetrag) / Nettoinvest.)	***47,7 %***	***67,1 %***
FINANZIERUNG II *(mit Berücksichtigung der Spezialfinanzierungen)*		
Nettoinvestitionen	22'509'400	15'476'000
Abschreibungen	-11'305'700	-10'476'500
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung	579'120	84'500
Bezüge aus Spezialfinanzierungen (480)		
Parkplatzfonds	647'200	692'200
Wasserversorgung	723'300	663'300
Abwasserbeseitigung	726'700	314'100

Abfallbewirtschaftung (inkl. Deponie Tola)	126’800	19’000
Fluss- und Wildbachverbauungen	868’900	922'200
Lawinenverbauungen	89'500	89'500
Beiträge an Meliorationen	42’000	331'700
Forstprojekte (Abschreibung)	238’200	218'200
Gemeindefusion (Rückstellung)	330'000	330'000
	3'792’600	3'580’200
Zuweisungen an Spezialfinanzierungen (380)		
Liegenschaft Waldheim	-75’350	-57'800
Bauschuttdeponie	-37’000	-40'000
Handänderungssteuer	-2'000’000	-3'950'000
Parkplatzfonds	-1'000’000	0
Hundesteuerfonds	-23'000	-23'000
	-3'135’350	-4’070’800
Finanzierungsfehlbetrag mit Spezialfinanzierungen (- = Finanzierungsüberschuss)	**12'440’070**	**4'593'400**
Selbstfinanzierungsgrad II (Nettoinvest. ./. Finanzierungsfehlbetrag) / Nettoinvest.)	***44,7 %***	***70,3 %***

Ohne Berücksichtigung der Spezialfinanzierungen können die Nettoinvestitionen 2010 demnach voraussichtlich zu 47,7 % durch Eigenmittel finanziert werden. Unter Berücksichtigung der berechneten Einlagen und Entnahmen für die sich nach dem Verursacherprinzip selbst zu finanzierenden Aufgabenbereiche verschlechtert sich der Selbstfinanzierungsgrad auf 44,7 %, obwohl wie im Vorjahr eine Auflösung der Rückstellung aus der Gemeindefusion budgetiert wurde. Der Selbstfinanzierungsgrad II ist im Vergleich zum Selbstfinanzierungsgrad I tiefer, weil im Jahr 2010 im Vergleich zum Budget 2009 die Zuweisungen an die Spezialfinanzierungen geringer sind als die Bezüge. Der Grund liegt im Wesentlichen darin, dass im 2010 mit weniger Handänderungssteuern gerechnet wird als im Budget 2009. Zusätzlich sind die voraussichtlichen Fehlbeträge in den Bereichen Wasser und Abwasser für 2010 höher als im 2009.

3. Kapitalveränderung

	Voranschlag 2010	**Voranschlag 2009**
	in Franken	*in Franken*
Finanzierungsüberschuss (ohne Spezialfinanzierungen)		
Finanzierungsfehlbetrag (ohne Spezialfinanzierungen)	-11'782’820	-5'084'000
Passivierungen (Investitionserträge)	-7'203’000	-13'029'000
Abschreibungen	-11'305’700	-10'476'500
Aktivierungen (Bruttoinvestitionen)	29'712’400	28'505'000
Abnahme des Eigenkapitals	**-579’120**	**-84'500**

Das in der Bilanz per 31. Dezember 2008 ausgewiesene Eigenkapital von 83,7 Mio. Franken wird aufgrund des Voranschlages 2010 voraussichtlich um rund 579'120 Franken abgebaut. Dies entspricht der Zweckbestimmung des Eigenkapitals im Rechnungswesen öffentlicher Haushalte. Gemäss Definition dient das Eigenkapital, welches in den Vorjahren durch Ertragsüberschüsse gebildet wurde, der Deckung von künftigen Aufwandüberschüssen der Laufenden Rechnung.

4. Laufende Rechnung nach Sachgruppen (Artengliederung)

	Rechnung 2008	Budget 2009	Budget 2010	Abweichung 2009 / 2010
	Fr.	Fr.	Fr.	+ / -
A U F W A N D				
Personalaufwand	29'760'154.35	**29'904'400**	**32'602'500**	***9.02%***
Sachaufwand	20'822'284.94	**21'346'900**	**22'959'900**	***7.56%***
Passivzinsen	3'338'530.30	**3'640'100**	**3'986'300**	***9.51%***
Abschreibungen	10'280'764.90	**10'666'500**	**11'495'700**	***7.77%***
Entschädigungen	20'480	**53'000**	**56'000**	***5.66%***
Eigene Beiträge	17'802'296.65	**18'846'300**	**16'793'800**	***-10.89%***
Einlagen in Spezialfinanzierungen	4'587'038.14	**4'070'800**	**3'135'350**	***-22.98%***
Interne Verrechnungen	1'948'539.70	**2'357'000**	**6'165'500**	***161.58%***
Total Aufwand	**88'560'088.98**	**90'885'000**	**97'195'050**	***6.94%***

	Rechnung 2008	Budget 2009	Budget 2010	Abweichung 2009 / 2010
	Fr.	Fr.	Fr.	+ / -
E R T R A G				
Steuern	45'869'838.24	**48'005'000**	**46'285'000**	***-3.58%***
Regalien und Konzessionen	1'466'985.05	**1'841'800**	**1'800'800**	***-2.23%***
Vermögenserträge	7'460'889.93	**7'230'700**	**8'466'880**	***17.10%***
Entgelte	20'250'642.39	**20'039'300**	**21'111'450**	***5.35%***
Rückerstattungen	858'237.20	**966'200**	**955'200**	***-1.14%***
Beiträge für eigene Rechnung	7'157'732.60	**6'780'300**	**8'038'500**	***18.56%***
Entnahmen Spezialfinanzierungen	2'763'759.07	**3'580'200**	**3'792'600**	***5.93%***
Interne Verrechnungen	1'948'539.70	**2'357'000**	**6'165'500**	***161.58%***
Total Ertrag	**87'776'624.18**	**90'800'500**	**96'615'930**	***6.40%***
Ergebnis Laufende Rechnung	**783'464.80**	**-84'500**	**-579'120**	***585.35%***

Bemerkungen zur Zusammenfassung nach Sachgruppen
Auf der Grundlage des neuen Rechnungsmodells für öffentliche Haushalte (HRM) sind in dieser Übersicht wie üblich die Veränderungen der einzelnen Kosten- und Ertragsarten im Vergleich zur abgeschlossenen Jahresrechnung 2008 und gegenüber dem laufenden Voranschlag 2009 dargestellt.

Im Vergleich zum Budget des laufenden Rechnungsjahres 2009 rechnet der Voranschlag 2010 sowohl beim Gesamtaufwand als auch bei den Erträgen mit einem markanten Zuwachs von über 5,8 Mio. Franken. Diese Umsatzsteigerung ist im Wesentlichen auf die per 1. November 2009 geplante Integration des Werkbetriebes von DDO in die Landschaft Davos Gemeinde. Dieser Vorgang beeinflusst vor allem die internen Verrechnungen, da die Leistungen des Werkbetriebes für andere Ge-

meindebereiche weiterbelastet werden. Dies ist der Hauptgrund, weshalb die internen Verrechnungen, sowohl im Aufwand wie auch im Ertrag, derart ansteigen. Ausserdem wirken sich zusätzlich auch die von den Ergebnissen der einzelnen Aufgabenbereiche abhängigen Einlagen und Entnahmen der Spezialfinanzierungen auf die Gesamtsumme von Aufwand und Ertrag aus.

Beim Personalaufwand sind nebst dem von DDO zu übernehmenden Personal des Werkbetriebes (Fr. 2,3 Mio.) auch die möglichen Stufenanstiege eingerechnet. Wegen der angespannten Finanzlage wird in Einklang mit dem kantonalen und kommunalen Recht kein Teuerungsausgleich gewährt. Zudem wird bei den Verwaltungsangestellten der Arbeitgeberanteil an den BVG-Beiträgen von 75 % auf 67 % reduziert. Im Gegenzug müssen die Lehrpersonen auch für 2010 auf die Reallohnerhöhung von 2 % verzichten, welche der Kanton seinen Mitarbeitern per 1. April 2009 gewährt hat.

Der Anstieg des Sachaufwandes ist zurückzuführen auf die Übernahme des Werkbetriebes (Zusatzaufwand von Fr. 2,3 Mio.).Ohne die Übernahme des Werkbetriebes hätte der Sachaufwand insgesamt reduziert werden können. Auch die Veränderung bei den eigenen Beiträgen ist auf den Werkbetrieb zurückzuführen. Im Budget 2009 waren die an DDO bezahlten Beiträge für den Strassenunterhalt in dieser Position enthalten. Ab 2010 wird der Strassenunterhalt als interne Leistung verbucht, da diese gemeindeintern erbracht wird.

Der Rückgang im Bereich Steuern ist vor allem zurückzuführen auf die Teilrevision des kantonalen Steuergesetzes, die auch für die Gemeinde bedeutende Steuerausfälle verursacht. Trotz der geplanten Einführung der Liegenschaftensteuer sind die Steuereinnahmen 2010 insgesamt tiefer als im Budget 2009. Der Abnahme bei den Einkommens- und Vermögenssteuern beträgt gegenüber dem Voranschlag 2009 über Fr. 4,7 Mio., wovon rund Fr. 0,8 Mio. zurückzuführen sind auf die Reduktion des Gemeindesteuerfusses von 103 % auf 100 %. Ferner wird im Bereich Handänderungssteuern mit einer Abnahme von Fr. 950'000 berechnet.

Die Veränderung bei den Vermögenserträgen betrifft insbesondere den Ertrag aus dem geplanten Verkauf der Liegenschaft Bündahof (Fr. 2 Mio.). Im Gegenzug erhält die Gemeinde im Jahr 2010 keinen Beitrag des EW Davos betr. Fusion mit Wiesen (Fr. -1,3 Mio.). Im Bereich Beiträge ist ab dem Jahr 2010 die Entschädigung von DDO für touristischen Dienstleistungen des Werkbetriebes enthalten (Fr. 890'000). Zudem fallen die Kantonsbeiträge für das KBB-Projekt der Volksschule um Fr. 235'000 höher aus als im Budget 2009.

5. Laufende Rechnung nach Aufgabenbereichen (Funktionale Gliederung)

	Rechnung 2008	Budget 2009	Budget 2010	Abweichung 2009 / 2010
	Fr.	Fr.	Fr.	+ / -
Allgemeine Verwaltung	-4'507'444.20	**-4'639'300**	**-4'845'900**	4.45%
Öffentliche Sicherheit	-1'778'578.30	**-2'193'900**	**-2'003'500**	-8.68%
Bildung	-14'882'956.27	**-15'193'000**	**-15'010'100**	-1.20%
Kultur und Freizeit	-3'358'702.82	**-3'546'800**	**-4'022'000**	13.40%
Gesundheit	-2'682'357.30	**-3'730'600**	**-3'711'700**	-0.51%
Soziale Wohlfahrt	-2'294'754.88	**-2'691'000**	**-2'830'900**	5.20%
Verkehr	-6'073'326.07	**-6'157'900**	**-5'808'700**	-5.67%
Umwelt und Raumordnung	-385'841.35	**-491'200**	**-448'900**	-8.61%
Volkswirtschaft	-3'695'446.18	**-3'437'400**	**-3'540'800**	3.01%
Finanzen und Steuern	38'875'942.57	**41'996'600**	**41'643'380**	-0.84%
Ergebnis Laufende Rechnung	**-783'464.80**	**-84'500**	**-579'120**	585.35%

Bemerkungen zur Zusammenfassung nach Aufgabenbereichen
Die Abweichungen der Nettoergebnisse vom abgeschlossenen Rechnungsjahr 2008 zum Voranschlag des laufenden Rechnungsjahres 2009 und gegenüber dem Voranschlag 2010 lassen in der Regel aufschlussreiche Rückschlüsse auf die sich abzeichnende Entwicklung in den einzelnen Aufgabenbereichen des Gemeindehaushaltes zu. Allerdings muss dabei der erstmalige Einbezug des Werkbetriebes in den Voranschlag 2010 der Landschaft Davos Gemeinde berücksichtigt werden.

In den Aufgabenbereichen "Allgemeine Verwaltung", "Soziale Wohlfahrt“ sowie "Volkswirtschaft“ rechnet das Budget 2010 mit unterschiedlichen Zuwachsraten des Nettoaufwandes im einstelligen %-Bereich.

Im Bereich "Kultur und Freizeit“ muss trotz grosser Zurückhaltung mit kräftig steigenden Nettoausgaben von über 10% gerechnet werden. Die Begründung liegt in der Entflechtung mit DDO, wo für 2010 gemäss Grundsatzvereinbarung für gewisse Bereiche ein anderes Beitragsverhältnis gilt. Die detaillierte Begründungen für die einzelnen Abweichungen folgen im anschliessenden Kapitel III.

Demgegenüber wird in den Bereichen „Öffentliche Sicherheit“, „Bildung“, „Gesundheit“, „Verkehr“ und „Umwelt und Raumordnung“ mit einer Verbesserung des Nettoergebnisses gegenüber dem laufenden Jahr gerechnet. Im Budget 2009 konnte nur der Bereich „Verkehr“ eine Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr ausweisen. Daraus zeigen sich deutlich die grossen Sparanstrengungen des Kleinen Landrates und der Verwaltung.

In der Position "Finanzen und Steuern" zählt der Voranschlag 2010 trotz der geplanten Einführung der Liegenschaftensteuer insgesamt einen leicht tieferen Steuerertrag. Der Grund dafür liegt in den Teilrevision des kantonalen Steuergesetzes.

III. BEGRÜNDUNG

der wesentlichen Abweichungen gegenüber dem Voranschlag 2009

1. Allgemeines

Für die aufgrund des aktuellen Personalbestandes von Davos vorausberechneten Besoldungen 2010 erfolgt an dieser Stelle wie üblich eine Sammelbegründung. Die voraussehbaren Veränderungen im Stellenplan werden hingegen erst im nachfolgenden Kommentar zu den einzelnen Aufgabenbereichen und Dienststellen erläutert.

In den vorgenommenen Berechnungen sind die ordentlichen Stufenanstiege eingerechnet worden. Im Gegensatz zu den Vorjahren ist keine Teuerung enthalten, da diese wegen der angespannten Finanzlage nicht ausgeglichen wird. Ferner wurde wie bereits erwähnt der Arbeitgeberanteil an den BVG-Beiträgen für das Verwaltungspersonal von 75 % auf 67 % reduziert.

Die Sozial-, Personal-, Unfall- und Krankenversicherungsprämien werden durch die zur Auszahlung gelangenden Löhne beeinflusst und sind daher in den nachfolgenden Begründungen wie üblich nicht mehr näher kommentiert.

2. Abweichungen zum Voranschlag des Vorjahres

Vorbemerkung:
Die einzelnen Abteilungen und Dienststellen sind nach wie vor verpflichtet, die Begründungen und Kommentare auf Stufe Einzelkonto zusammen mit den Budgeteingaben für die interne Dokumentation und für die Beratung des Voranschlages durch die Departemente und vor dem Kleinen Landrat lückenlos einzureichen.

Nachstehend werden wie in den Vorjahren für die Laufende Rechnung die wesentlichen Abweichungen von mehr als 20'000 Franken und mindestens 5 % im **Nettoergebnis pro Aufgabenbereich** oder **Dienststelle** summarisch zusammengefasst und begründet.

Obwohl die Rechnung des Werkbetriebes (622) ausgeglichen ist, wird der Verständlichkeit halber auch auf diesen Bereich eingegangen.

2.1. Laufende Rechnung

0 ALLGEMEINE VERWALTUNG

026 Gebühren — Mehraufwand — 65’100 — 6,5 %
Aufgrund der rückläufigen Einnahmen aus Einkommens- und Vermögenssteuern sinken auch die Inkassoprovisionen.

070 Rathaus, Bergli und Übrige — Mehraufwand — 49'500 — 21,2 %
Der Mehraufwand basiert auf dem notwendigen Ersatz der Brandmeldeanlage.

1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

100 Grundbuchamt — Mehrertrag — 78’200 — 11,5 %
Der Mehrertrag ist zurückzuführen auf einerseits um Fr. 40'000 höhere Grundbuchgebühren. Andererseits konnte der Personalaufwand durch weniger Stellenprozente gesenkt werden.

101 Einwohnerkontrolle — Minderaufwand — 25’200 — 17,9 %
Der Personalaufwand konnte durch weniger Stellenprozente reduziert werden.

110 Polizei — Minderaufwand — 116’400 — 8,1 %
Aufgrund einer Pensionierung per Ende April 2010 und der Nichtbesetzung dieser Stelle fällt der Personalaufwand tiefer aus. Ferner wurde die Position „Personalaufwand durch Dritte“ um Fr. 62'500 gesenkt, infolge Aufgabe der Notfallzentrale per 1. November 2009.

2 BILDUNG

210 Primarschule — Mehraufwand — 149’200 — 3,1 %
Das Budget 2010 enthält die Aufwendungen für Stellvertretungen bzw. Nebenamtsentschädigungen (Fr. 206'800), welche im Budget 2009 nicht enthalten waren. Die verbleibende Differenz ist im Wesentlichen zurückzuführen auf höhere Rückerstattungen und Kantonsbeiträge.

217 Schulliegenschaften und Anlagen Minderaufwand 71’400 3,2 %

Einsparungen konnten erzielt werden in den Bereichen „Anschaffung Informatik“ und „Wasser, Energie, Heizmaterial“. Die Heizkosten wurden generell für alle Gemeindeliegenschaften mit Kosten von Fr. 100/l budgetiert (Voranschlag 2009: Fr. 120/l). Auf der anderen Seite steigt der Aufwand für die Besoldung der Abwarte an, insbesondere weil der Schulabwart in Wiesen nicht im Budget 2009 enthalten war.

218 Schulleitung Minderaufwand 59’400 7,2 %

Der Minderaufwand ist im Wesentlichen zurückzuführen auf den Kantonsbeitrag, welcher neu auch für Schulleitungen ausgerichtet wird (Fr. 70'000).

219 Volksschule übriges Minderaufwand 248’800 23,8 %

Die Kantonsbeiträge für das KBB-Projekt sind mit rund Fr. 600'000 wesentlich höher als im Budget 2009 vorgesehen.

3 KULTUR UND FREIZEIT

341 Sport- und Freizeitanlagen Mehraufwand 427’500 33,3 %

Der Mehraufwand entsteht im Zusammenhang mit der Integration des Werkbetriebes. In der Grundsatzvereinbarung mit DDO wurde festgehalten, dass der Gemeindeanteil für die Natureisbahn, für Spazier- und Wanderwege sowie für die Gärtnerei neu 50 % beträgt, und nicht mehr 20 % wie bis anhin. Dies führt für 2010 zu Mehrkosten von Fr. 396'500.

343 Wellness- und Erlebnisbad Minderaufwand 116’600 21,4 %

Wie schon erwähnt, wurden die Heizkosten mit Fr. 100/l budgetiert (Voranschlag 2009: Fr. 120/l). Zudem wird mit weniger Unterhaltaufwand gerechnet.

345 Eisstadion Mehraufwand 139’500 17,7 %

Nebst höheren Kosten für Telefon und IT sind zusätzliche Ausgaben für den Gebäudeunterhalt (Neuer Boden im Kraftraum, Ergänzung elektronisches Schliesssystem) einberechnet.

4 GESUNDHEIT

440 Krankenpflege und Spitex Mehraufwand 25’000 9,5 %

Der Anstieg basiert auf der Zunahme der Nachfrage. Der Gemeindebeitrag richtet sich nach der Höhe des Kantonsbeitrages, es handelt sich um eine gebundene Ausgabe.

450 Forschung und Prävention Minderaufwand 45’500 7,3 %

Der Minderaufwand ist zurückzuführen auf den vorübergehend geringeren Gemeindebeitrag an das SFI-Forschungsinstitut.

5 SOZIALE WOHLFAHRT

580 Sozialdienst Mehraufwand 78’500 13,1 %

Aufgrund des für das Jahr 2008 effektiv eingegangenen Kantonsbeitrages an die Führung des gemeindeeigenen Sozialdienstes erwies sich die Budgetierung für das Jahr 2009 als zu optimistisch. Der Anstieg der Besoldungen um rund 3,5 % ist im wesentlichen zurückzuführen auf die Lohnkosten eines Praktikanten. Im Besoldungsaufwand sind die Lohnkosten enthalten für das Projekt „befristete Arbeitseinsätze für SozialhilfebezügerInnen“. Die werden via interner Verrechnung dem Bereich 581 belastet, wo sich das Projekt durch tiefere Beiträge an Bürger und Einwohner in der Gemeinde bemerkbar macht.

581 Unterstützungen Minderaufwand 73’000 6,2 %

Der tiefere Aufwand ergibt sich im Wesentlichen, weil der Kanton im Jahr 2008 im Rahmen des Lastenausgleichsgesetzes sich mit einem weit höheren Beitrag an den Kosten beteiligt hat, als für das Jahr 2009 budgetiert wurde. Daher wurde eine Korrektur nach oben vorgenommen. Zudem wurden die Rückerstattungen Bürger und Einwohner erhöht, weil der effektive Betrag für das Jahr 2008 wesentlich höher ist als im Budget 2009.

582 Übrige Fürsorge Mehraufwand 127’400 29,5 %

Der Mehraufwand ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die interne Verrechnung betr. Verzicht Mietzinsanpassung für einkommensschwächere Personen. Diese Verrechnung zugrunde liegt das neue Vermietungskonzept des Kleinen Landrates. Für Personen mit einem steuerbaren Einkommen bis zu Fr. 36'000 p.a. und für Personen, die in gemeindeeigenen Häusern mit tieferem Ausbaustandard wohnen, wird von einer Mietzinserhöhung abgesehen. Aus Gründen der Transparenz wird aber der Totalbetrag dem Bereich 582 belastet und dem Bereich 979 (gemeindeeigene Liegenschaften) gutgeschrieben.

Bei den Rückerstattungen in diesem Bereich wird aufgrund des Saldos für 2008 ebenfalls davon ausgegangen, dass die Beträge für 2010 höher ausfallen als im Budget 2009 vorgesehen.

6 VERKEHR

620 Strassen und Wege Minderaufwand 299’900 8,2 %

Die Position übriger Unterhalt wird neu durch den Werkbetrieb abgedeckt und ist in der internen Verrechnung für Strassenunterhalt enthalten.

622 Werkbetrieb ausgeglichene Rechnung neu

Der Werkbetrieb wird per 1. November 2009 durch die Gemeinde geführt. Das Budget für 2010 orientiert sich am aktuellen Budget von DDO. Da der Werkhof ausschliesslich Dienstleistungen für andere Bereiche erbringt (insbesondere Strassen 620 und Sportanlagen 341), wird der Aufwand via interne Verrechnungen zu Lasten der anderen Bereiche ausgeglichen. Sowohl beim Aufwand wie auch beim Ertrag handelt es sich um eine Schätzung. In einem Jahr wird dann eine exaktere Budgetierung möglich sein.

7 UMWELT UND RAUMORDNUNG

790 Raumordnung Minderaufwand 30’000 15,7 %

Der Minderaufwand ist zurückzuführen auf Digitalisierungsarbeiten, welche verschoben wurden.

8 VOLKSWIRTSCHAFT

831 Kongresszentrum Mehraufwand 286'000 18,9 %

Die Budgetierung der Sicherheitskosten WEF wurde angepasst an den vom Grossen Landrat gesprochenen Verpflichtungskredit. Gemäss Budget von DDO betreffen die Mehrkosten beim Beitrag an Davos Congress insbesondere den Gebäudeunterhalt (Serviceverträge). Ferner muss während der Bauzeit damit gerechnet werden, dass Veranstalter Forderungen stellen im Zusammenhang mit den verschiedenen Emissionen rund um die Bautätigkeit.

840 Wirtschaftsförderung Minderaufwand 195’500 20,0 %

Betr. Beitrag an Forschungsinstitut SFI: siehe Ausführungen zum Bereich 450
Es ist vorgesehen, dass sich die Gemeinde am Neuen Regionalmanagement des Kantons beteiligt. Nur wenn ein Gemeindebeitrag geleistet wird, kann mit höheren Fördergeldern des Kantons gerechnet werden. Die interne Verrechnung Spinabad ist hinfällig für 2010, da die Ausführung erst zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen ist.

9 FINANZEN UND STEUERN

936 Elektrizitätswerk Davos Minderertrag 1'300’000 -100 %

Der im Voranschlag 2009 eingesetzte Betrag entspricht der restlichen Entschädigung der EWD AG für die Übernahme des Elektrizitätswerkes Wiesen. Für 2010 und in den Folgejahren ist mit keinen weiteren Zahlungen zu rechnen.

950 Liegenschaft Bündahof Mehrertrag 1'974’400 100 %

Es wird davon ausgegangen, dass der Bündahof im Jahr 2010 verkauft werden kann.

952 Kongresshotel Mehrertrag 136’000 18,2 %

Gemäss Budget von DDO kann mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 900'000 gerechnet werden.

956 Liegenschaft Feuerwehrgebäude Mehrertrag 31’700 50,8 %

Der für 2009 budgetierte Aufwand beinhaltet die Sanierung der Stützmauer (Fr. 27'000). Für 2010 wird mit keinem solchen Aufwand gerechnet.

957 Liegenschaft Postgebäude Mehrertrag 33’100 12,8 %

Für 2010 wird mit einem wesentlich tieferen Liegenschaftenunterhalt gerechnet. Im Voranschlag für 2009 ist eine Dachsanierung über Fr. 44'000 enthalten.

981 Abschreibungen Verwaltungsvermögen Mehraufwand 597’900 9,1 %

Aufgrund der anhaltend hohen Investitionstätigkeit haben sich die Abschreibungen weiter erhöht. Insbesondere die hohen Investitionen 2009 in Strassenbauten und in die Erweiterung des Kongresszentrums verursachen diese Mehrbelastung.

2.2. Investitionsrechnung

Weil die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit von Jahr zu Jahr starken Schwankungen unterworfen sind, werden nachstehend nicht die Abweichungen zum Voranschlag 2009, sondern die tatsächlich vorgesehenen Nettoinvestitionen für 2010 aufgeführt und einzeln begründet.

020 **Gemeindeverwaltung**

Erneuerung Telefonie 300’000

Die Telefonanlagen der Gemeinde Davos sind 10-jährig und älter. Ab 2010 kann unser Wartungspartner den Unterhalt und die Ersatzteile für die Hauptanlage nicht mehr sicherstellen. Der Wartungsvertrag wurde vom Lieferanten bereits regulär gekündigt. Aus diesem Grund muss die Anlage 2010 komplett erneuert werden.

217 **Schulliegenschaften und Anlagen**

OST Schulhaus Platz, Einbau KBB-Raum Ausgaben 100’000

Im Rahmen des KBB-Projektes muss ein KBB-Raum eingebaut werden. Wegen dem ingetrativen Schulmodell kann nicht zugewartet werden.

OST Schulhaus Platz, Dachsanierung Ausgaben 250’000

Schon mehrmals mussten in einem Schulzimmer Wassereinbrüche hingenommen werden.

MST Schulhaus Platz Ausgaben 150’000

Im Rahmen der mehrjährigen Planung zur Sanierung der elektrischen Installationen und Optimierung der Beleuchtung in den Schulliegenschaften ist im kommenden Jahr die Fortsetzung der Arbeiten im Mittelstufenschulhaus Platz vorgesehen. Im 2009 können voraussichtlich nur drei von vier Etagen fertiggestellt werden.

341 **Sport- und Freizeitanlagen**

Sanierung Eisstadion (2. Etappe) Ausgaben 1’000'000

Im kommenden Jahr ist vorgesehen, die Beschallungs- und Beleuchtungsanlagen zu modernisieren. Zudem sollen einige weitere Sitzplätze geschaffen werden. Der HCD beteiligt sich hälftig an diesen Kosten.

Loipenausbau Ausgaben 150'000

Das mehrjährige Bauprogramm sieht einen weiteren Gemeindebeitrag gemäss dem bewilligten Verpflichtungskredit vor *(Volksabstimmung vom 23. November 1997).*

620 **Strassen und Wege** Nettoausgaben 710’000

Im Rahmen des mehrjährigen Bauprogramms des Tiefbauamtes und in Übereinstimmung mit der Finanzplanung sind für nächstes Jahr folgende Bauarbeiten vorgesehen:

- Sanierung Riedstrasse
- Fusswege (Handläufe, Übergänge, Schulwegsicherung und diverse Verbesserungsarbeiten)
- Sanierung Dischmastrasse (Alp am Rin – Wisenalp)
- Sanierung Horlaubenstrasse (Kurve bei Jugendherberge)
- Sanierung Bahnhofstrasse Platz

622 **Werkbetrieb** Nettoausgaben 150'000

Im Rahmen des mehrjährigen Investitionsprogramms des Werkbetriebes steht für 2010 der Ersatz eines Nutzfahrzeuges Holder C9.88 an.

650 **Verkehrsbetrieb Davos (VBD)** Nettoausgaben 660'000

Aufgrund der Flottenplanung muss turnusgemäss jährlich ein Fahrzeug ersetzt werden. Die durchschnittliche Lebensdauer eines Linienbusses wird von Fachleuten auf 8-10 Jahre veranschlagt. Die durchschnittliche Betriebsdauer eines VBD-Linienbusses beträgt 13 Jahre.

700 **Wasserversorgung** Nettoausgaben 1’039’000

Das mehrjährige Bauprogramm beinhaltet für 2010 nebst den jährlich anfallenden Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten bei Quellen, Reservoire (Chumma und Histen) und Zuleitungen insbesondere auch die Erneuerung von Brunnenstuben und Druckreduzierstationen. Bei den Verteilungsleitungen sind Arbeiten im Bereich Bahnhofstrasse Dorf sowie Seepromenade vorgesehen, bei den Hydrantenanlagen die Verbindungsleitung Wolfgang-Laret, die Erweiterung Meierhöf und die Hochdrucklöschanlage Wiesneralp.

710 **Abwasserbeseitigung** Nettoausgaben 1'327’000

Die vorgesehenen Ausbau- und Sanierungsarbeiten beim Leitungsnetz betreffen insbesondere die Kanalisation Bahnhofstrasse Dorf, Bahnhof Platz, Basisleitung für private Anschlüsse, Kanalsanierungen und Projektierung Hauptkanal. Beim Ausbau ARA steht der Umbau der Kläranlage Laret in ein Pumpwerk und die Druckleitung und Kanalisation Laret sowie der Ersatz der Sandwaschanlage im Bauprogramm.

750 **Fluss- und Wildbachverbauungen** Nettoausgaben 1’248’000

Der Baubeginn Bildjibach wird um ein Jahr vorverschoben. Die Investition beim Dischmabach betrifft Sperren/Fischtreppe. Beim Dorfbach wird der Oberlauf saniert.

760 **Lawinenverbauungen** Nettoausgaben 200'000

Das Bauprogramm 2010 entspricht der mehrjährigen Planung und beinhaltet insbesondere die künstliche Lawinenauslösung mit ortsfesten Anlagen im Frauentobel.

810 **Forstverwaltung** Nettoausgaben 646’400

Bei der Walderschliessung gemäss generellem Erschliessungsplan ist eine weitere Bauetappe für den Ausbau des Waldweges Bünda - Alp Inschlag - Büelenberg geplant. Ausserdem sind diverse waldbauliche Arbeiten im Wald mit besonderer Schutzfunktion gemäss den eidgenössischen und kantonalen Vorgaben sowie der Ersatz einer Seilkrananlage aus dem Jahr 1985 vorgesehen

831 **Kongresszentrum** Nettoausgaben 14’000'000

Der gegenwärtige Stand rechnet damit, dass im kommenden Jahr Zahlungen von rund 15 Mio. Franken anfallen. Zudem ist vorgesehen, dass der Altbau teilweise saniert wird, wie dies in der Botschaft zur Abstimmung vom 8. Februar 2009 (S. 24 f.) beschrieben ist.

964 **Liegenschaft Castelmont** Nettoausgaben 579’000

Im Sportgymnasium müssen immer mehr Räumlichkeiten (Erweiterung im 2009, Chalet Rinerhorn) von der völlig veralteten Ölheizung beheizt werden. Der derzeitige Zustand kann nicht mehr verantwortet werden.

IV. Antrag an den Grossen Landrat

1. Der Kleine Landrat beantragt, die vom Kleinen Landrat gemäss Art. 13 Abs. 2 PV (DRB 10.5) vorgenommene Reglementsänderung zu genehmigen, wonach die Beiträge an die Pensionskasse im Verhältnis 33 % Arbeitnehmer und 67 % Arbeitgeber ab 1.1.2010 aufgeteilt werden.

2. Gestützt auf Art. 21 der Landschaftsverfassung beantragt der Kleine Landrat, es sei dieser Voranschlag 2010, basierend auf einem reduzierten Steuerfuss von 100 % der Kantonssteuer und auf einer Liegenschaftensteuer von 1 ‰, zuhanden der Urnengemeinde zu genehmigen.

Abstimmungsvorlage

Der **Voranschlag** der Landschaft Davos **für das Jahr 2010**, dem ein Steuerfuss von 100 % der einfachen Kantonssteuer und eine Liegenschaftensteuer von 1 ‰ zu Grunde liegen, wird wie folgt genehmigt:

		Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
A.	**LAUFENDE RECHNUNG**	**97'195'050**	**96'615'930**
	Aufwandüberschuss		**579'120**
0	**Allgemeine Verwaltung**	**6'998'700**	**2'152'800**
	Nettoaufwand		4'845'900

1	**Öffentliche Sicherheit**	**5'426'200**	**3'422'700**
	Nettoaufwand		2'003'500
2	**Bildung**	**18'019'500**	**3'009'400**
	Nettoaufwand		15'010'100
3	**Kultur und Freizeit**	**6'313'100**	**2'291'100**
	Nettoaufwand		4'022'000
4	**Gesundheit**	**3'736'700**	**25'000**
	Nettoaufwand		3'711'700
5	**Soziale Wohlfahrt**	**4'674'850**	**1'843'950**
	Nettoaufwand		2'830'900
6	**Verkehr**	**19'607'300**	**13'798'600**
	Nettoaufwand		5'808'700
7	**Umwelt und Raumordnung**	**10'578'200**	**10'129'300**
	Nettoaufwand		448'900
8	**Volkswirtschaft**	**6'428'000**	**2'887'200**
	Nettoaufwand		3'540'800
9	**Finanzen und Steuern**	**15'412'500**	**57'055'880**
	Nettoertrag	41'643'380	

		Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.
B.	**INVESTITIONSRECHNUNG**	**29'712'400**	**7'203'000**
	Nettoinvestitionen		**22'509'400**
0	**Allgemeine Verwaltung**	**300'000**	**0**
	Nettoausgaben		300'000
1	**Öffentliche Sicherheit**	**0**	**0**
	Nettoausgaben		0
2	**Bildung**	**500'000**	**0**
	Nettoausgaben		500'000
3	**Kultur und Freizeit**	**1'150'000**	**0**
	Nettoausgaben		1'150'000
4	**Gesundheit**	**0**	**0**
	Nettoausgaben		0
5	**Soziale Wohlfahrt**	**0**	**0**
	Nettoausgaben		0
6	**Verkehr**	**1'600'000**	**80'000**

	Nettoausgaben		1'520'000
7	**Umwelt und Raumordnung**	**8'172'000**	**4'358'000**
	Nettoausgaben		3'814'000
8	**Volkswirtschaft**	**17'355'400**	**2'709'000**
	Nettoausgaben		14'646'400
9	**Finanzen und Steuern**	**635'000**	**56'000**
	Nettoausgaben		579'000

LANDSCHAFT DAVOS
GEMEINDE
NAMENS DES KLEINEN LANDRATES

Der Landammann — Der Landschreiber

Hans Peter Michel — Michael Straub

Beilage
Voranschlag 2010